



**POLIZEI**

**Nordrhein-Westfalen**

**Kreis Olpe**

# **Auswertungsbericht**

## **Kriminalität**

### **2019**



# 1. Vorbemerkungen

Die nach bundeseinheitlich geltenden Richtlinien geführte **Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)** dient der Beobachtung

- der Kriminalität einzelner Deliktsarten
- des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises
- der Veränderung von Kriminalitätsquotienten

sowie der Erlangung von Erkenntnissen für

- vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung
- organisatorische Planungen und Entscheidungen
- kriminologisch-soziologische Forschungen
- kriminalpolitische Maßnahmen.

Sie ist eine Zusammenfassung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte, einschließlich der Versuche, wobei man sich auf wesentliche und erfassbare Inhalte beschränkt, wie:

- Art und Zahl der erfassten Straftaten
- Tatort und Tatzeit
- Opfer und Schäden
- Aufklärungsergebnisse
- Alter, Geschlecht, Nationalität und andere Merkmale der Tatverdächtigen.

In der PKS werden keine Staatsschutz-, Verkehrsdelikte und Auslandstaten erfasst.

Die Erfassung der Daten erfolgt bei Abgabe der Strafanzeige an die Staatsanwaltschaft. Das kann bei langer Ermittlungsdauer die Aktualität der PKS mindern.

Das **Dunkelfeld** kann in der PKS nicht berücksichtigt werden. Wenn sich die Verfolgungsintensität der Polizei bei sog. Kontrolldelikten wie der Rauschgiftkriminalität oder das Anzeigeverhalten der Bürger ändert, kann die Grenze zwischen Hell- und Dunkelfeld verschoben werden. Eine Änderung des Umfangs der tatsächlichen Kriminalität muss damit nicht verbunden sein.

## 2. Wesentliche Begrifflichkeiten

### -- Bekannt gewordener Fall

ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-) Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-) polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

### -- Aufgeklärter Fall

ist die Straftat, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein mindestens namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger begangen hat.

### -- Tatverdächtig

ist jede Person, die aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses zumindest aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

### -- Mehrfachtatverdächtige

Sind Personen, die in einem Berichtszeitraum 5 oder mehr Straftaten begangen haben.

### -- Nichtdeutsche Tatverdächtige

sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit.

### -- Kriminalitätsquotienten

sind die aus absoluten Zahlen zur vergleichenden Beurteilung der Kriminalität errechneten Werte.

Besondere Beachtung findet dabei die **Häufigkeitszahl (HZ)**. Sie ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktarten, bezogen auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist jeweils der 31.12. des Vorjahres). Sie drückt die durch Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$\text{HZ} = \frac{\text{Straftaten x 100.000}}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die **Aufklärungsquote (AQ)** bezeichnet in Hundertteilen das Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum.

$$\text{AQ} = \frac{\text{aufgeklärte Fälle X 100}}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

Die **Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)** ist die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren.

$$\text{TVBZ} = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

#### -- Schaden

im Sinne dieser PKS Richtlinien ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen.

### 3. Gesamtsituation 2019

- Im Jahr 2019 wurden in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) im Kreis Olpe insgesamt

**5392 Straftaten**

registriert. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 634 Delikte oder 10,52 %.

In 416 Fällen blieb die Straftat im Versuchsstadium stecken, das sind 7,7 % der Gesamtkriminalität.

Für das Land NRW wurden 2019 insgesamt 1 227 929 Straftaten erfasst: Gegenüber 2018 bedeutet dies einen Rückgang um 54 512 Straftaten oder 4,25 %.

Damit hat der Kreis Olpe einen Anteil von 0,44 % an der **Gesamtkriminalitätsrate** in Nordrhein-Westfalen, bei einem Bevölkerungsanteil von 0,75 %.

- Gefährdung der Bevölkerung lässt sich durch die sog. **Häufigkeitszahl** ermitteln, bei der die Gesamtzahl der Straftaten in Relation zur Einwohnerzahl gestellt wird. Diese Zahl liegt für 2019 bei **4001** (- 469 Punkte / zum Vergleich: NRW 6847) auf einem **der niedrigsten Niveaus in den letzten 20 Jahren** ( 2000 - HZ 3972 ).

Damit liegt der Kreis Olpe an fünfter Stelle in NRW und zählt bei 47 Kreispolizeibehörden zu den sichersten in NRW.

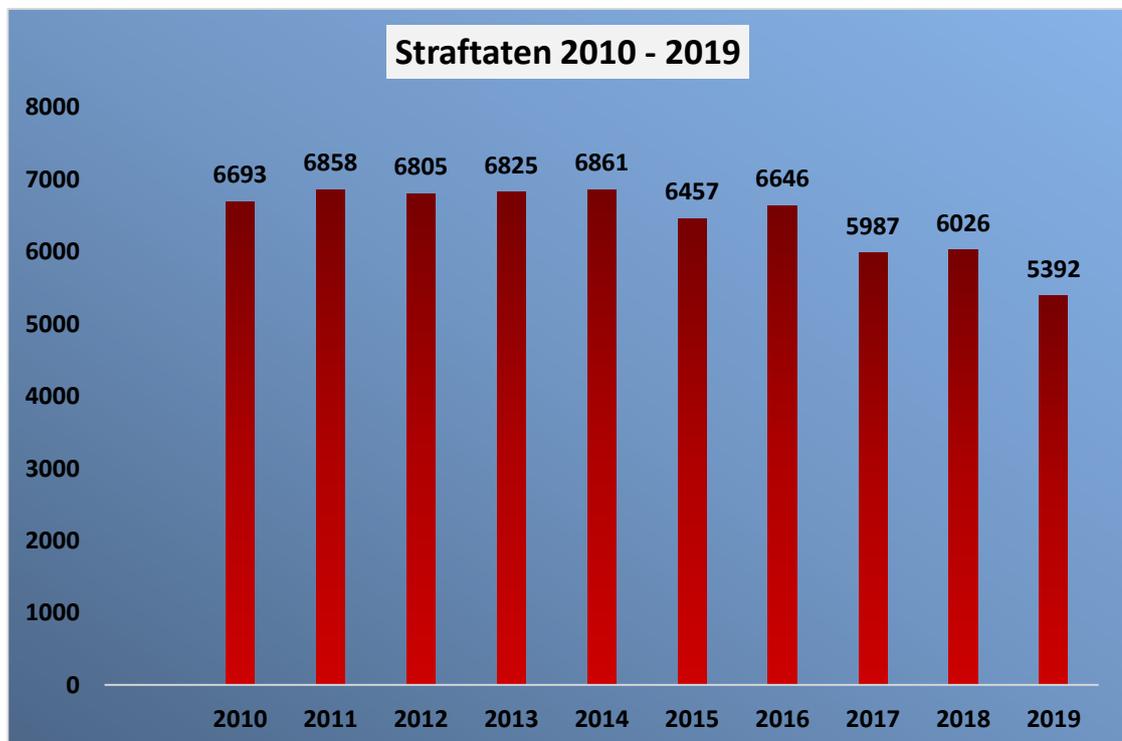
- Die **Aufklärungsquote** liegt erfreulicherweise wieder deutlich über dem Landesdurchschnitt ( 53,33 %) Von den statistisch erfassten Delikten konnten insgesamt 3539 (4067 Vorjahr) Fälle aufgeklärt werden. Dies entspricht einer Quote von

**65,63 %**

Es handelt sich bei dieser Aufklärungsleistung um Platz 1 im Land NRW. Bereits in den letzten Jahren wurden kontinuierlich Spitzenwerte im Land NRW erreicht.

- 2019 wurden insgesamt **2464 Tatverdächtige** ermittelt.
- Der Anteil **nichtdeutscher Tatverdächtiger** lag mit **725 bei 29,42 %** (2018: 28,8 %) und ist nach den letzten zwei Jahren (2016 - 35,5 %) wieder etwas gestiegen.  
Der Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung liegt im Kreis Olpe bei ca. 9,6 %.
- Die Zahl der jungen **Tatverdächtigen** (unter 21 Jahre) betrug 514 Personen (2018: 602) und ist daher zum Vorjahr gesunken.  
Die jüngeren Tatverdächtigen haben damit einen Anteil von **20,8 %** (2018: 22,6 %) aller ermittelten Personen. Gemessen am Bevölkerungsanteil (von 20,7 %) ist diese Altersgruppe durchschnittlich vertreten.
- Der durch Raub, Diebstahl und Vermögensdelikte verursachte **Gesamtschaden** betrug 2018 insgesamt **4 403 836** (2017: 2 969 213.- €). Dies bedeutet eine Erhöhung des Gesamtschadens um 1 434 623 € und liegt nach einer deutlich geringeren Summe 2017 wieder auf dem Niveau von 2016 ( 4.416 885.--€ )

### 3.1 Kriminalitätsentwicklung der KPÖ Olpe 2010 – 2019



Die Entwicklung zeigt, dass sich das Straftatenaufkommen im Kreis Olpe in den letzten Jahren (2010 - 2016) auf einem relativ konstanten Niveau bei ca. 6500 - 6800 Straftaten befand. 2019 wurde mit unter 6000 Fällen das niedrigste Fallaufkommen seit 2001 verzeichnet. Fallzahlen unter 6000 wurden neben 2017 zuvor 1998 und 1995 verzeichnet

Landesweit ist eine Abnahme der Fallzahlen zu verzeichnen ( minus 4,25 % )

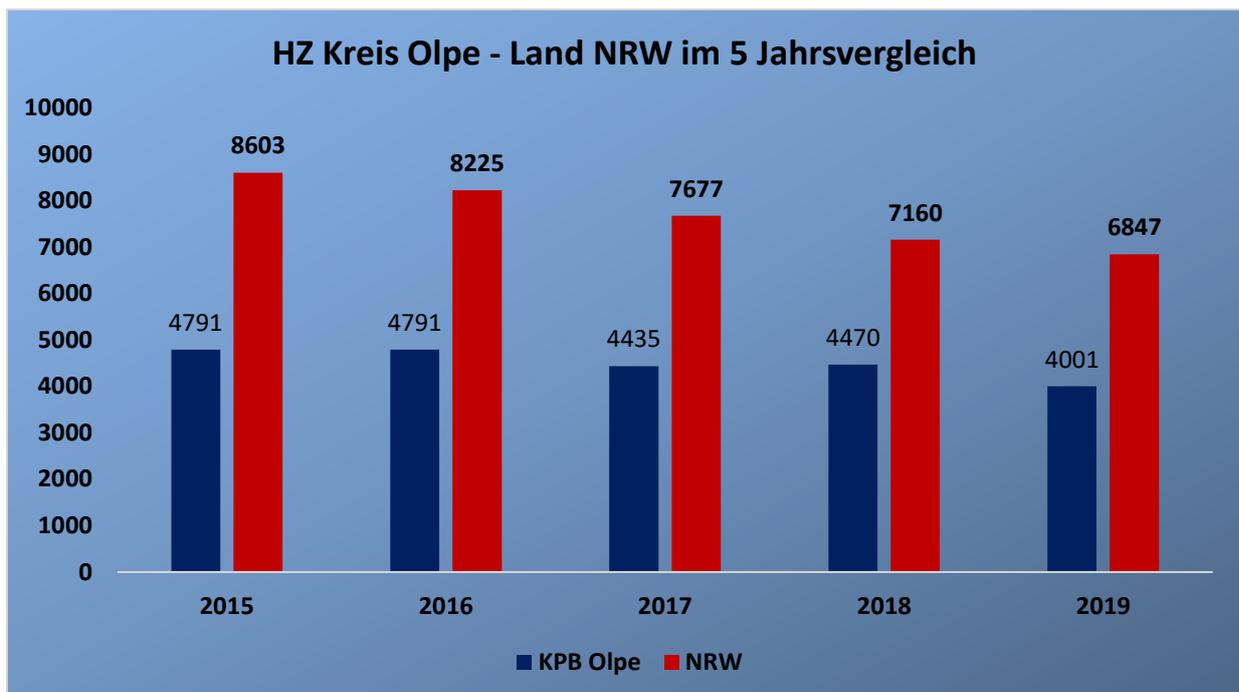
## 3.2 Häufigkeitszahl KPB Olpe / Land

### -- Fünfjahresvergleich

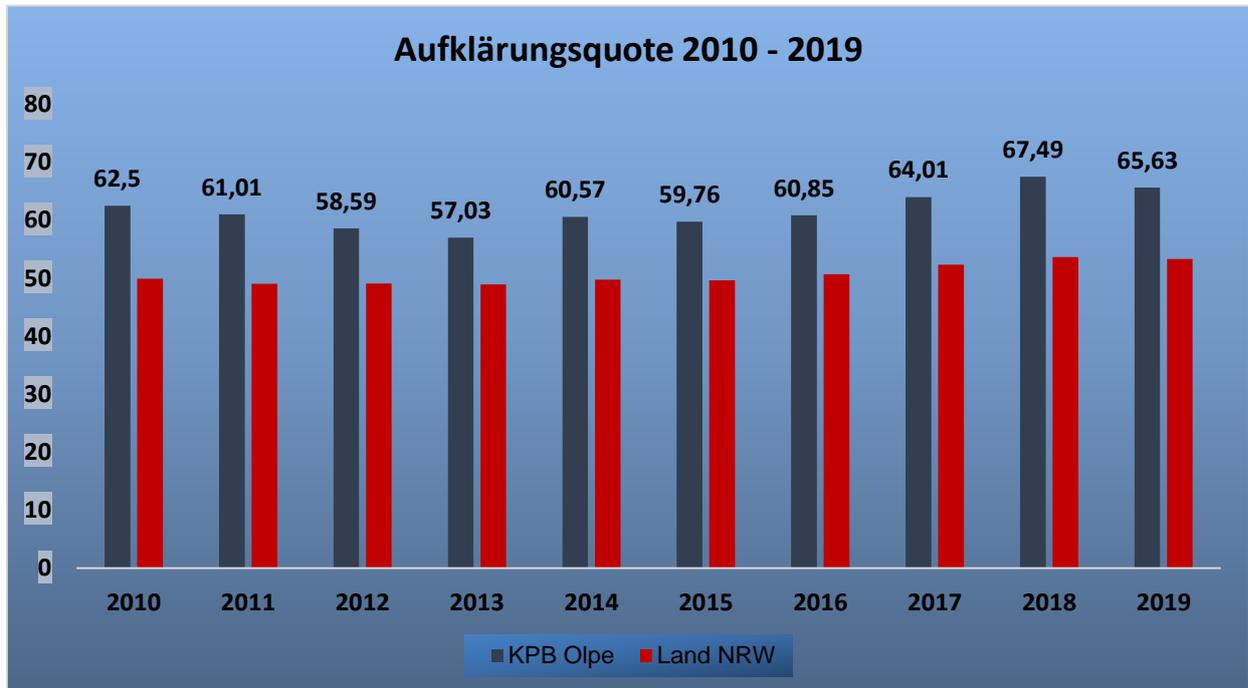
Die Häufigkeitszahl drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus. Im Jahr 2019 lag die **HZ** im Fünfjahresvergleich wieder deutlich unter 5000 und hat sich in den letzten 5 Jahren um 490 Punkte verringert. Die Gefährdung der Bürgerinnen und Bürger des Kreises Olpe ist immer noch eine der Geringsten im Land.

Der Kreis Olpe ist die fünft-, „**sicherste**“ **Kreispolizeibehörde** im Land.

In einigen Großstädten NRW beträgt die Häufigkeitszahl über 10.000, im Durchschnitt ( Land NRW 6847 ) ist deutlich höher.



### 3.3 Aufklärungsquoten 2010 – 2019 - KPB Olpe / Land NRW



Seit Jahren liegt die Aufklärungsquote der KPB Olpe erheblich über dem Landesdurchschnitt und belegt im Vergleich aller 47 Kreispolizeibehörden einen oder den Spitzenwert in NRW.

Nach dem ersten Platz im Landesvergleich im Jahr 2016, dem zweiten Platz 2017 belegt die KPB Olpe nach 2018 erneut mit 65,63 % den ersten Platz.

### 3.4 Tatverdächtige - Fünfjahresvergleich:

	2015	2016	2017	2018	2019
TV insgesamt	2700	2855	2723	2661	2464
- männlich	2149	2264	2148	2103	1889
- weiblich	551	591	575	558	575
- TV unter 21	567 21,0%	595 20,8%	599 21,9%	602 22,6%	514 20,8%
- Nichtdeutsche	813 30,1%	1013 35,5%	836 30,7%	766 28,8%	725 29,4%

---

Erfreulich ist, dass die Jugendkriminalität auf einem niedrigen Niveau liegt. 514 ermittelte Tatverdächtige unter 21 Jahren stellen mit einem Anteil von 20,8 % prozentual einen stabilen Wert im Fünfjahresvergleich dar. Der Bevölkerungsanteil der unter 21-jährigen beträgt 20,7 %, so dass der Anteil der jungen Tatverdächtigen im Bevölkerungsanteil liegt. Der Anteil der 14-21jährigen im Kreis Olpe beträgt jedoch nur 7,7 %, so dass aus dieser Sicht der Anteil der jungen Tatverdächtigen erhöht ist.

Der Anteil der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen ist 2019 um 0,6 % gestiegen, liegt aber unter dem bisher höchsten Niveau 2016 von 35,5 %. Der Bevölkerungsanteil beträgt 9,6 % (2017: 9,07 %)

Es wurden 41 nichtdeutsche Tatverdächtige weniger ermittelt als 2018. Hier stellen türkische Tatverdächtige mit 100 die stärkste Gruppe, gefolgt von rumänischen (93), syrischen (46), polnischen (42), kosovarischen (39), serbischen (31), irakischen (26) und italienischen (26), griechischen (22) und bulgarischen (20 ) Tatverdächtigen. Weitere Nationalitäten sind ebenfalls vertreten.

Im Bereich der Roheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit ist auffallend, dass von 904 Tatverdächtigen insgesamt 287 (31.75 %) eine nichtdeutsche Staatsangehörigkeit haben. 51 davon ( 17,8 %) besitzen die türkische Staatsangehörigkeit.

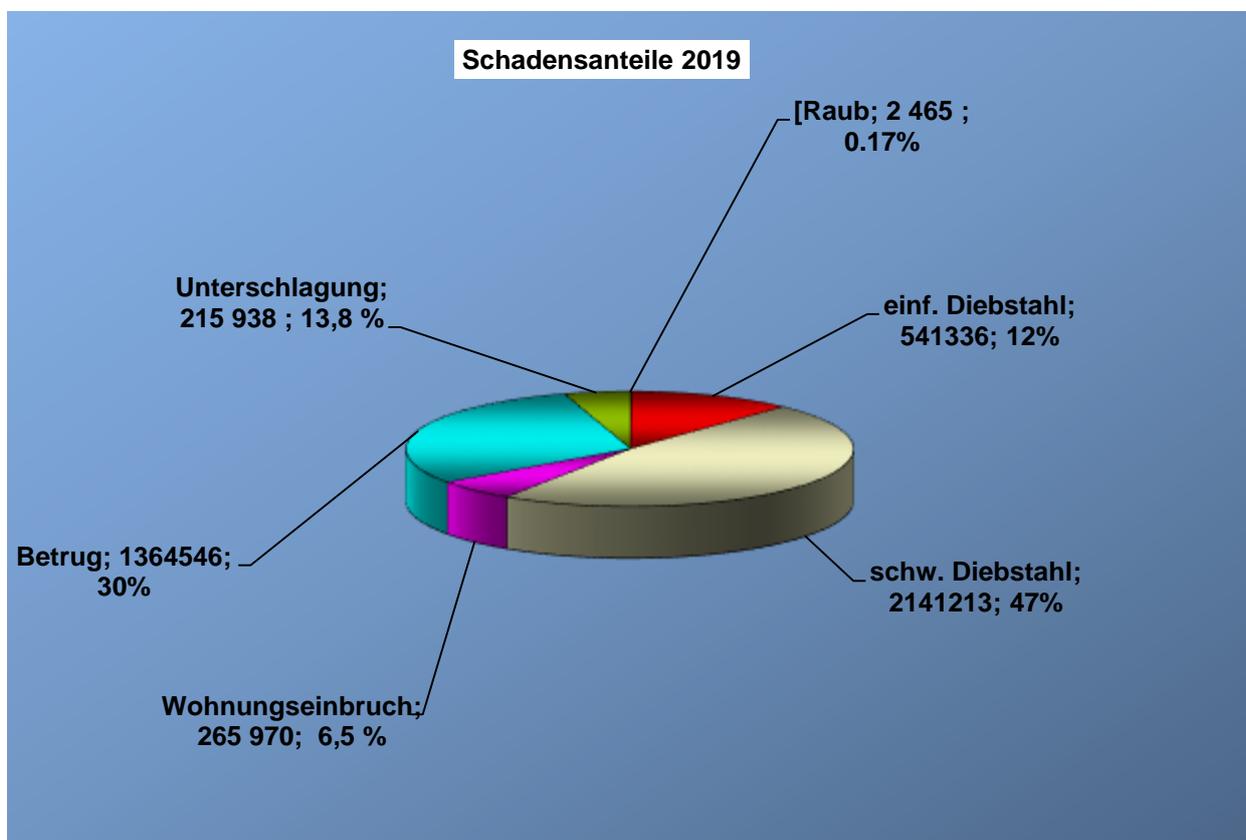
Bei Diebstahlsdelikten zeigt sich ein Anteil von 39,19 % ( 154 von 393 Tatverdächtigen ).

### 3.5 Schaden durch die registrierte Kriminalität (Eigentums- und Vermögensdelikte)

In einer kleinen Kreispolizeibehörde wie Olpe ist die Schadenshöhe durch die registrierte Kriminalität sehr schwankend. Ein Umfangverfahren, ein größeres Insolvenzverfahren oder eine Erbschaftsstreitigkeit mit betrügerischem Hintergrund kann jährliche Unterschiede von mehreren Millionen Euro ausmachen.

Einzelverfahren mit Schäden in Millionenhöhe wurden 2019 in der KPB Olpe nicht geführt.

Insgesamt ist ein Schaden von 4 403 836,-€ entstanden. Dies bedeutet eine Erhöhung gegenüber 2018 um weitere 1 434 623.- EUR und liegt wieder auf dem Niveau von 2016 mit 4 560 014.- EUR. 2019 sind zwar weniger Fälle der Eigentums- und Vermögensdelikte, jedoch mit einem größeren Beuteschaden (z.B. plus 1 151 512.- EUR bei Diebstahlsdelikten) wie in den letzten Jahren verzeichnet worden.



### 3.6 Deliktgruppen 2019

Die Anteile der einzelnen Deliktgruppen haben sich in den letzten Jahren z.T. auch durch Gesetzesänderungen verändert. Bei den Sexualdelikten wird z.B. seit 2017 auch der Straftatbestand der sexuellen Belästigung erfasst, in dem 2019 20 Fälle verzeichnet wurden.

Größte Deliktgruppe ist wie jedes Jahr der Diebstahlsbereich mit einem Anteil von 26,00 %, obwohl die Fallzahlen hier kontinuierlich sinken.

	2015	2016	2017	2018	2019
Gesamtkriminalität	6.457	6.646	5987	6026	5392
Gewaltkriminalität	170	220	208	247	241
Straßenkriminalität	1.184	1.456	1190	1195	1002
gefährl. Körperverletzung	142	182	165	205	185
Verstöße gegen BtMG	278	273	383	384	276
Sexualdelikte	41	27	69	71	90
Widerstand	32	31	25	44	45
Diebstahl gesamt	2.264	2.161	1730	1748	1408
Taschendiebstahl	86	66	50	65	50
Diebstahl unter erschwerenden Umständen	890	921	549	603	535
Wohnungseinbrüche	229	236	93	100	147
Ladendiebstahl	375	277	338	290	184
Betrug	896	694	692	503	610

## 4. Einzelbetrachtungen

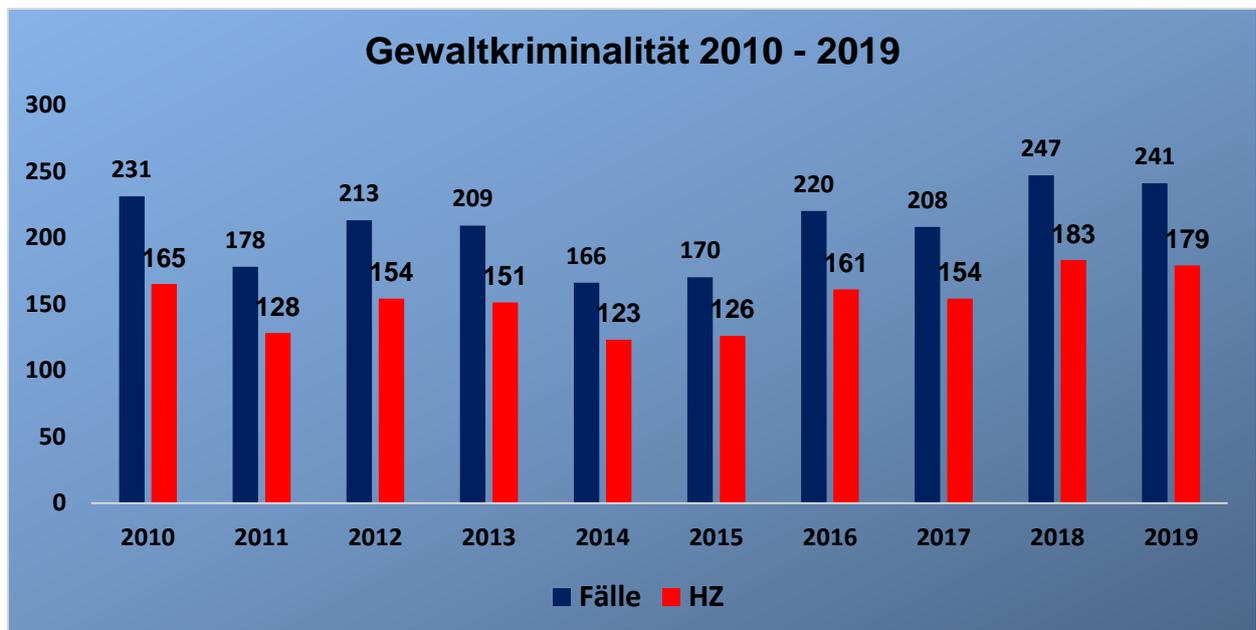
### 4.1.1 Gewaltkriminalität:

"Gewaltkriminalität" umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

- Mord
- Totschlag und Tötung auf Verlangen
- Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (besonders schwere Fälle)
- Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

Die Gewaltkriminalität ist im Vergleich zu den Vorjahren um 6 Delikte gesunken und daher stabil geblieben.. Nach 205 Delikten im Jahr 2018 wurden 2019 insgesamt 185 gefährliche Körperverletzungen registriert ( - 20 ).

Die Aufklärungsquote beträgt im Bereich der Gewaltkriminalität 89,21 %



## **Gefährliche Körperverletzungen**

185 Fälle = 76,8 % der 241 Gewaltdelikte sind gefährliche Körperverletzungen. Davon wurden 75 Fälle (2018/ 80 Fälle) gefährliche Körperverletzungen auf Straßen, Wegen und Plätzen registriert.

Insgesamt wurden 2019 143 (138 Vorjahr) Fälle der häuslichen Gewalt angezeigt, wobei in 86 (108 Vorjahr) Fällen ein Rückkehrverbot für den Täter verfügt wurde.

## **Tötungsdelikte**

Insgesamt wurden 5 Straftaten, davon 3 Versuche gegen das Leben verzeichnet.

Im September 2019 stach ein 35 jähriger syrischer Staatsangehöriger auf einen 35jährigen, ebenfalls syrischen Staatsangehörigen ein, der kurz darauf an seinen Verletzungen verstarb. Die Hauptverhandlung beginnt im März 2020 beim LG Siegen.

Nur wenige Tage später kam es ebenfalls in Attendorn auf einem Spielplatz zu einer Auseinandersetzung zwischen zwei 15jährigen Attendornern. In dessen Verlauf stach der eine Junge auf den anderen ein, der dabei lebensgefährlich verletzt wurde. Auch hier beginnt die Hauptverhandlung in 2020.

Das Tötungsdelikt Ende Oktober 2018 in Wenden, wobei der 16jährige Jonas K. von einem 14jährigen Mitschüler getötet wurde, wurde erst 2019 nach Ende der Ermittlungen in der PKS 2019 registriert.

## **Sexualdelikte**

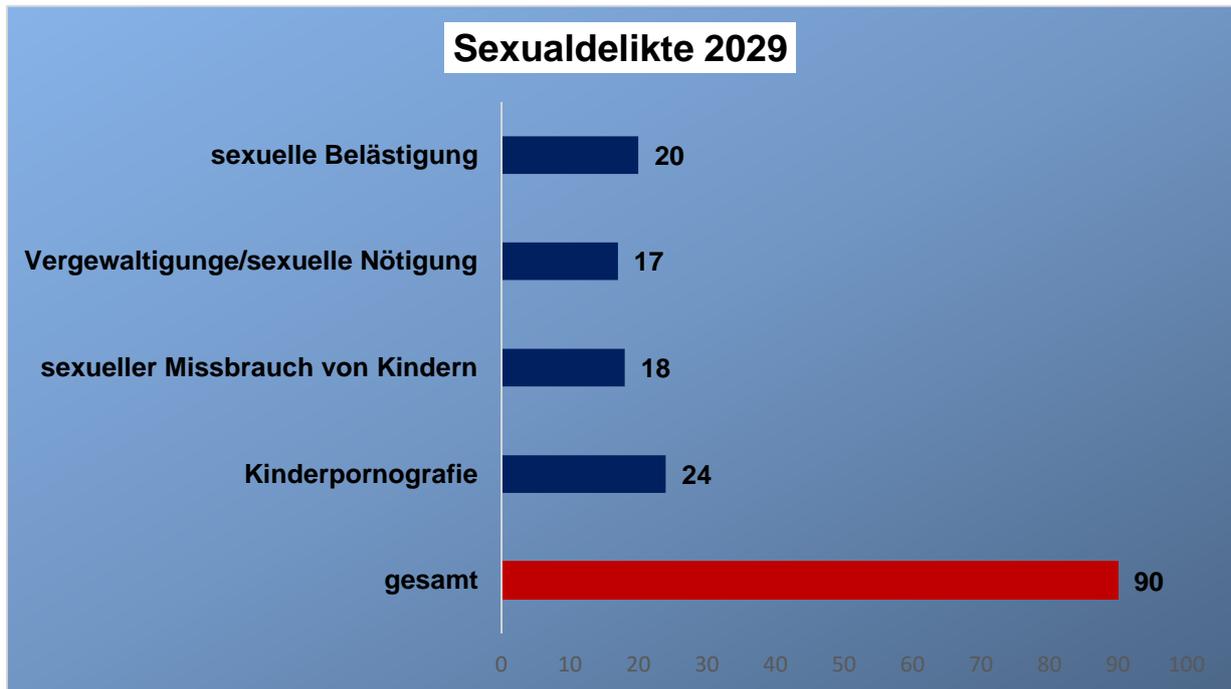
Die Anzahl der registrierten Sexualdelikte stieg von 71 Fällen in 2018 auf 90 Fälle in 2019.

Die Aufklärungsquote der Sexualdelikte insgesamt liegt bei 93,33% konstant hoch.

Seit 2017 wird der Straftatbestand der sexuellen Belästigung verzeichnet. Hier wurden 2019 20 Fälle ( 2018: 17 Fälle ) erfasst.

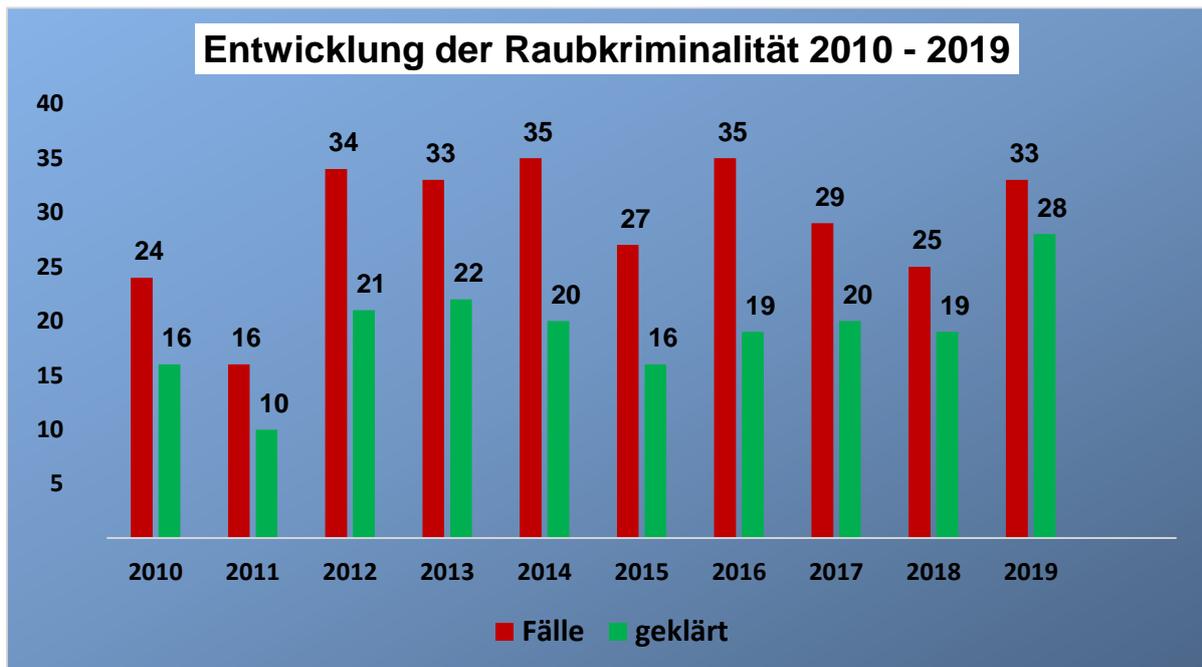
Der Deliktsbereich des sexuellen Missbrauches von Kindern ist von 13 Fällen in 2018 auf 18 Fälle in 2019 gestiegen.

Fälle der Kinderpornografie sind von 2018 von 9 Fällen auf 24 Fälle gestiegen. Hier ist zu beachten, dass ausländische Behörden einen Großteil der Verfahren initiieren und aufgrund von Ermittlungen in Umfangsverfahren weitere Verfahren eingeleitet werden.



Neben den hier explizit aufgeführten Delikten ( 79 Fälle ) sind 11 Fälle von exhibitionistischen Handlungen, sexuellem Missbrauch von Jugendlichen etc. verzeichnet.

### Raubstrafataten



Die Zahl der Raubdelikte ist wieder leicht gestiegen und zeigt im 10-Jahres-Vergleich eine normale Schwankung auf.

Die Anzahl der Raubdelikte auf Straßen ist von 4 Taten in 2018 auf 7 Fälle wieder etwas gestiegen.

Bei den Fällen des räuberischen (Laden)Diebstahls sind die Fallzahlen von 7 in 2017 konstant geblieben..

Desweiteren war 2 Raubstraftaten in Wohnungen zu verzeichnen.

Statistisch erfasst wurden:

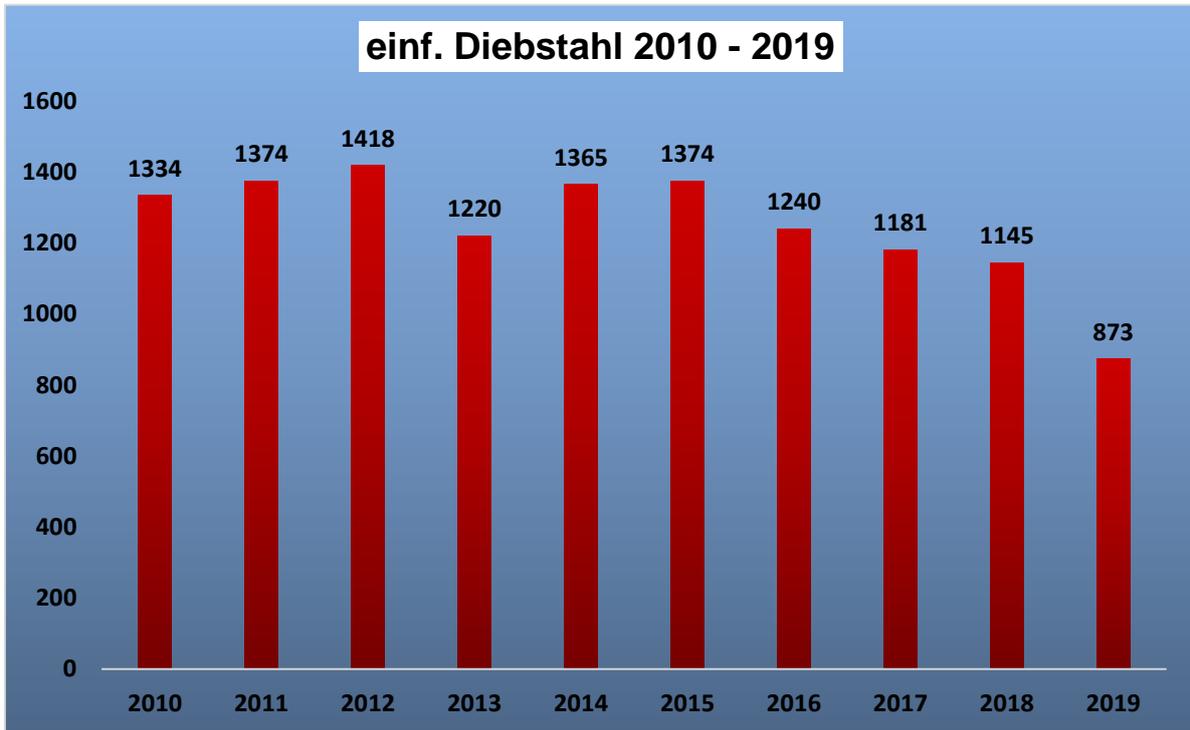
<b>0</b>	<b>Banküberfälle</b>
<b>0</b>	<b>Raubüberfälle auf Spielhallen</b>
<b>0</b>	<b>Beraubung eines Taxifahrers</b>
<b>0</b>	<b>Raubüberfälle auf Tankstellen</b>
<b>0</b>	<b>Raubüberfall/ räub. Erpressung sonstige Zahlstellen</b>
<b>2</b>	<b>Handtaschenraub</b>
<b>2</b>	<b>Raubüberfälle/räuberische Erpressung in Wohnungen</b>
<b>7</b>	<b>Sonstiger Raub</b>
<b>7</b>	<b>räuberischer Diebstahl</b>
<b>7</b>	<b>Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen</b>
<b>9</b>	<b>räuberische Erpressung</b>

Im August 2019 wurde eine Frau in Drolshagen die Handtasche entrissen. Es konnten zwei 17 und 18jährige Tatverdächtige ermittelt werden.

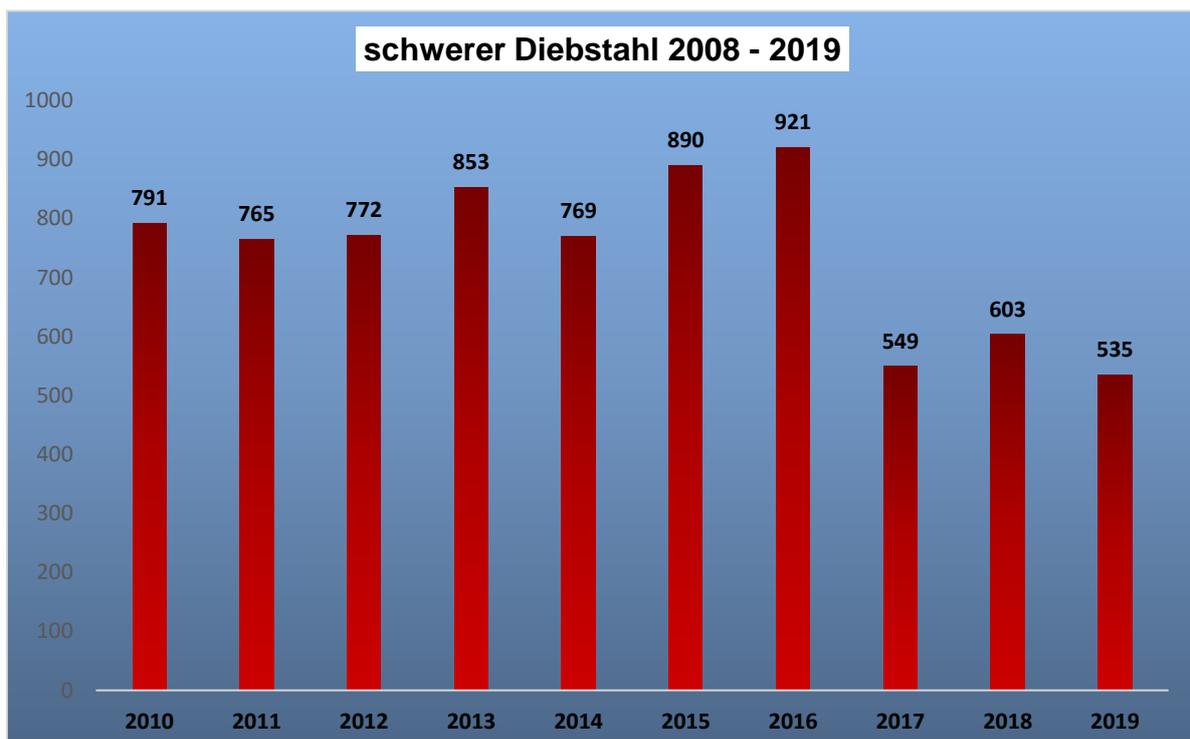
Bei den zwei Raubstraftaten in Wohnungen, die beide aufgeklärt werden konnten, stammten die Täter aus dem Umfeld des Opfers.

Ein Überfall im Dezember 2019 auf eine Spielhalle in Olpe, bei dem eine Axt eingesetzt wurde, konnte geklärt werden. Diese Tat wird jedoch erst 2020 in der PKS registriert.

#### 4.1.2 Eigentumskriminalität



Die Zahlen der einfachen Diebstahldelikte sind seit 2015 kontinuierlich gesunken und stellen mit 873 Taten in 2019 **im 10 Jahres-Vergleich den niedrigsten Stand** dar.

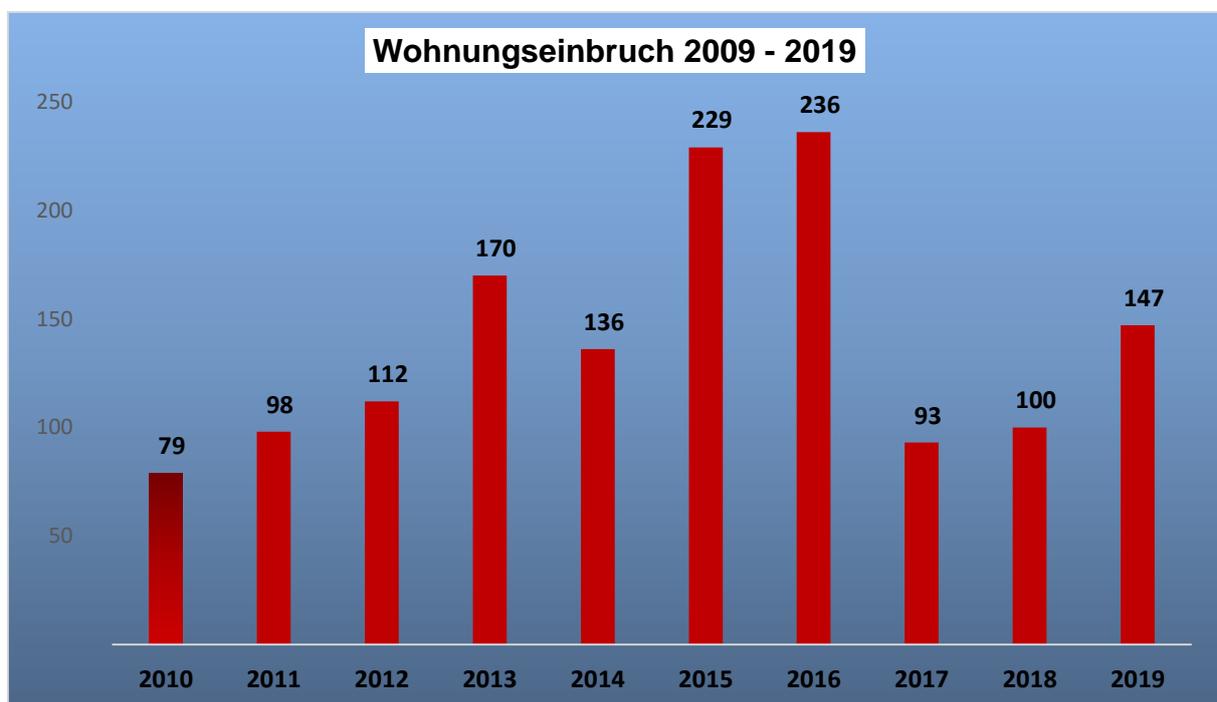


Die Delikte des schweren Diebstahls sind bis 2016 kontinuierlich gestiegen. Nach einem deutlichen Rückgang in 2017 ist 2019 auch hier **2019 der niedrigsten Stand im 10 Jahres-Vergleich zu verzeichnen.**

Die Fallzahlen des Taschendiebstahls sanken um 15 Fällen auf 50 Fälle in 2019. Aufgrund der im Vergleich zum Land NRW immer noch niedrigen Fallzahlen wurden auf besondere Aktionstage in 2019 verzichtet.

Rechnet man von der Gesamtzahl der Diebstähle (einfacher und schwerer Diebstahl) die Ladendiebstähle ( 184 Fälle in 2019 ) - bei denen die Personalien der Tatverdächtigen zumeist bekannt sind - ab, waren hier 1224 sogenannte DoLd Delikte (**Diebstahl ohne Ladendiebstahl**) zu bearbeiten, also schwer aufklärbare Delikte.

Die Aufklärungsquote bei diesen DoLd Delikten liegt bei 19,44 % ( 2018 : 25,65 % ) und ist im Vergleich des Vorjahres gesunken.



Die Zahl der **Wohnungseinbrüche**, die für viele Geschädigte ein sehr belastendes Ereignis darstellt, war 2015/2016 überproportional zu den davor liegenden Jahren gestiegen..

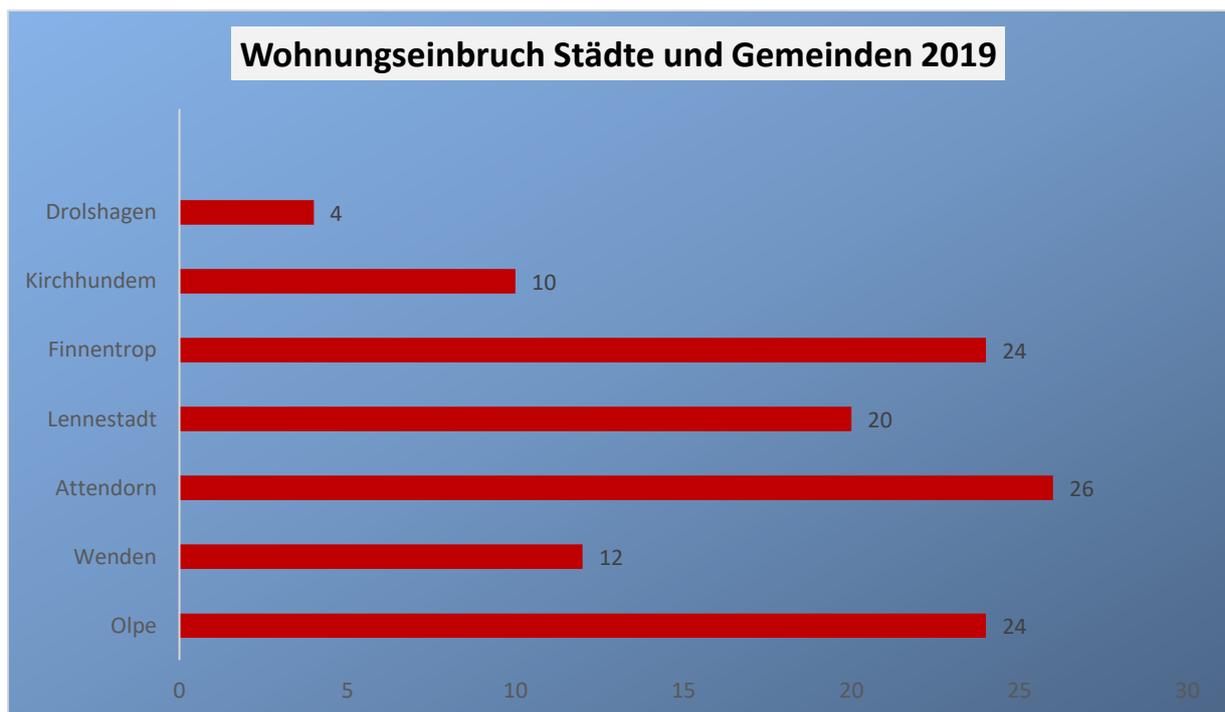
In 2017 war ein starker Rückgang zu verzeichnen. In 2019 stiegen die Fallzahlen nach einem leichten Anstieg in 2018 auf 147 Fälle an.

Der Versuchsanteil ist jedoch von 39 % in 2019 auf 51,7 % erheblich gestiegen. Über die Hälfte der Wohnungseinbrüche wurden somit nicht vollendet.

In den letzten Jahren wurden die präventiven Maßnahmen im Bereich der technischen Prävention und der Verhaltensprävention erhöht. Offensichtlich zeigen diese präventiven Maßnahmen neben einem vermutlich geänderten Anzeigeverhalten Wirkung.

Bei 62 der 147 Taten handelt es sich um einen Tageswohnungseinbruch. Von einem Tageswohnungseinbruch (TWE) ist auszugehen, wenn die Tatzeit zwischen 06.00 und 21.00 Uhr liegt.

Die Aufklärungsquote des Wohnungseinbruchsdiebstahlskonnte ist von 10,75 % in 2017, 18,00 % in 2018 nun auf 8,16 % gesunken.



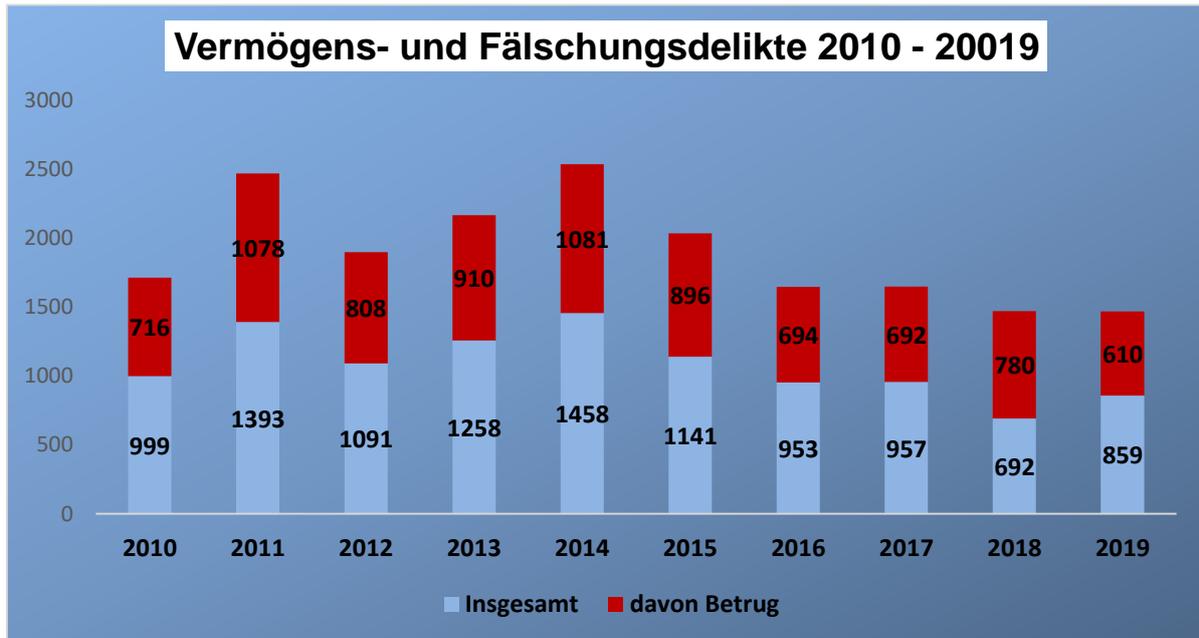
Die Bekämpfung des Wohnungseinbruchdiebstahls steht weiterhin im besonderen Focus der Polizei.

Die Bekämpfung der Einbrüche wird weiter als ein Behördenziel der KPB Olpe festgelegt. Es sollen die Fallzahlen weiter verringert und die Aufklärungsquote bzw. die Anzahl der Versuche erhöht werden.

**Firmeneinbrüche**

Ein Rückgang ist im Bereich der Firmeneinbrüche zu verzeichnen. Hier sanken die Fallzahlen erneut auf 47 Fälle in 2019 um 27 Fälle ( 2017: 101 Fälle, 2018: 74 Fälle )

**4.1.3. Vermögens und Fälschungsdelikte / Internetkriminalität**



Die Zu- und Abnahme der Betrugs- und Vermögensdelikte ist davon abhängig, ob im jeweiligen Jahr ein Umfangsverfahren anhängig war. Seit 2014 sind die Fallzahlen rückgängig, so dass sich die Senkung der Deliktzahlen auch durch das Fehlen von Umfangsverfahren begründet.

	Fälle „Tatmittel Internet“	davon Betrug	% Anteil Betrug	Computer-Kriminalität	% Anteil Computerkrim.
2016	184	95	51,63%	14	7,61 %
2017	131	59	45,03 %	7	5,34 %
2018	163	96	58,89 %	3	1,84 %
2019	291	190	65,29 %	24	8,25 %

Die Computerkriminalität umfasst alle Straftaten, bei denen Elemente der elektronischen Datenverarbeitung in den Tatbestandsmerkmalen enthalten sind, wie zum Beispiel Computerbetrug oder Ausspähen von Daten.

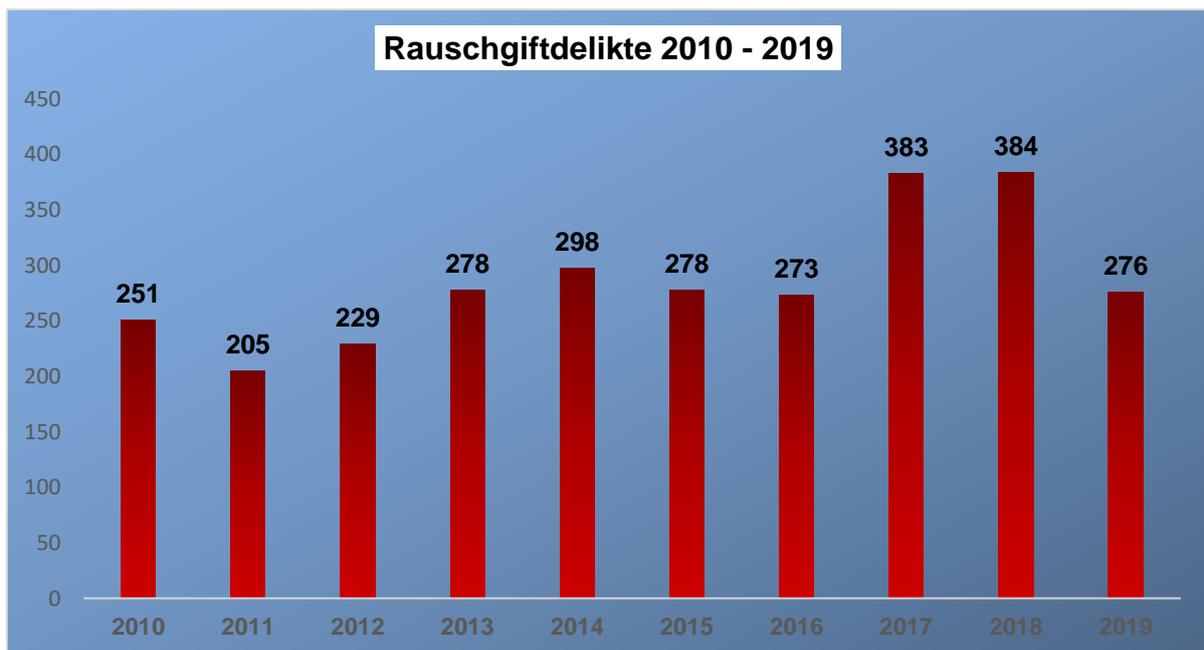
Betrug mit dem Tatmittel Internet hat sich von 2018 auf 2019 erheblich erhöht, und stellt einen Anteil von 65,29 % aller Straftaten, die mit dem Tatmittel Internet begangen werden.

Erstmalig wurden insgesamt 316 Fälle des Deliktsbereich Cybercrime erfasst. Hier wurden auch 15 Delikte von Cybercrime im engeren Sinne, wie z.B. Nutzung von ransomware, verzeichnet, von denen 11 geklärt werden konnten.

Ein besonderes Augenmerk wurde dem Bereich der Betrugsdelikte in Verbindung mit Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregionaler Tatbegehung ( SÄM-UT) und hier den Modus Operandi „Enkeltrick“ und „Falscher Amtsträger/falscher Polizeibeamter“ zuteil.

Hier wurden 2019 vier vollendete Taten mit einer Gesamtschadenssumme von 94 000.- EUR registriert. 210 versuchte Fälle des falschen Amtsträgers/falscher Polizeibeamter, sowie 43 versuchte Fälle des Enkeltricks wurden verzeichnet.

#### 4.1.4 Rauschgiftkriminalität



Hinsichtlich der Fallzahlen bei den Drogendelikten ist zu berücksichtigen, dass es sich um ein so genanntes „Kontrolldelikt“ handelt.

Die Fallzahlen werden entscheidend von der Intensität und Art der polizeilichen Aktivitäten beeinflusst. Daher lässt eine Zu- oder Abnahme der Fallzahlen nicht unbedingt einen Rückschluss auf die tatsächlichen Deliktszahlen zu.

Im Jahr 2019 war ein Drogentoter zu beklagen.

---

In der Rauschgiftsachbearbeitung wird der Schwerpunkt weiter auf die Ermittlungen gegen Rauschgiftdealer der mittleren und oberen Ebene gelegt. Diese Ermittlungsverfahren sind meist sehr aufwändig und zeitintensiv. Es dauert oft Monate bis das Ermittlungsergebnis so beweissicher ist, dass Tatverdächtige festgenommen und Drogen sichergestellt werden können.

2019 konnten so insgesamt ca. 0,5 kg Amphetamin, ca. 0,7 kg Marihuana, ca. 0,4 kg Haschisch und ca. 50 Cannabispflanzen, sowie ca. 50 Ecstasy Tabletten sichergestellt werden.

#### **4.1.5. Brandkriminalität**

Es wurden 26 Brandstiftungen( 2018 - 44 Fälle ) registriert, davon 14 fahrlässige Brandlegungen.

Erwähnenswert ist ein Fall der schweren Brandstiftung im August 2019, in dem ein direkt an ein Wohnhaus angrenzende Gartenhütte in Lennestadt-Maumke angezündet wurde. Der Brand, der auf das Wohnhaus übergriff verursachte einen erheblichen Sachschaden. Ermittlungen führten zu einem jungen Mann, der aufgrund von Beziehungsproblemen den Brand gelegt hatte. Nach einigen Monaten Untersuchungshaft steht 2020 die Hauptverhandlung an.

Eine Anzahl von Bränden, bei denen durch die Polizei ermittelt wird, findet keinen Eingang in die PKS, da eine technische oder strafrechtlich nicht relevante Brandursache vorliegt.

#### **4.1.6 Waffenkriminalität**

Insgesamt wurde im Jahre 2019 in 35 Fällen wegen des Verstoßes gegen das Waffengesetz ermittelt. Dies bedeutet eine Erhöhung um 5 Fälle zu 2017

Einen nicht unerheblichen Anteil an der Waffensachbearbeitung der Direktion K und der Waffenstelle der Direktion ZA nehmen die so genannten Fundsachen aus Nachlässen ein. Immer wieder finden Hinterbliebene im Nachlass der Verstorbenen illegale Waffen, die hier bewertet, untersucht und verwertet werden müssen.

## 5. Jugendkriminalität

Betroffene Tatverdächtige sind:

Kinder ( unter 14 Jahren )  
 Jugendliche ( 14 bis unter 18 Jahren )  
 Heranwachsende ( 18 bis unter 21 Jahren )

### Prozentualer Anteil der ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahren

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
KPB Olpe	22,4 %	21,0 %	20,8 %	21,9 %	22,6 %	20,8%
Land NRW		21,63 %	28,63 %	22,4 %	23,4 %	22.00%

Der Anteil der ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahren ist wieder etwas leicht gesunken und liegt wieder im Niveau des Jahres 2016.

Prozentanteile der ermittelten Tatverdächtigen ( TV ) unter 21 Jahren in der KPB Olpe bei jugendtypischen Delikten zur Gesamtzahl der TV:

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
KV gesamt	23,2 %	21,00 %	21,81 %	25,17 %	25,61 %	24,49%
- gef./schw. KV	23,7 %	29,46 %	27,55 %	40,19 %	35,38 %	37,01 %
Sachbeschädigung	31,9 %	28,78 %	34,31 %	42,26 %	59,19 %	37,05%
Diebstahl gesamt	24,8 %	26,52 %	25,3 %	34,28 %	29,38 %	29,26%
- Ladendiebstahl	22,6 %	24,37 %	19,05 %	35,83 %	35,15 %	37,97%
Rauschgiftdelikte	30,0 %	27,68 %	25,97 %	25,44 %	21,30 %	22,35%
Gewaltkriminalität	24,7 %	28,48 %	26,58 %	40,29 %	35,52 %	36,36%

## 6. Mehrfachtatverdächtige (MTV) - Intensivtäter

### Definition **Intensivtäter**

Intensivtäter sind Tatverdächtige, die mehrere Straftaten begangen haben, insbesondere, wenn es sich dabei um Delikte der Gewaltkriminalität handelt oder die Delinquenz darauf ausgerichtet ist, durch die Taten zumindest teilweise ihren Lebensunterhalt zu bestreiten.

Intensivtäter stehen unter besonderer Beobachtung der Polizei und Staatsanwaltschaft. Potenzielle Intensivtäter erhalten durch die KPB Olpe eine sog. Gefährderansprache, damit sie frühzeitig erkennen, dass sie in den Fokus der Strafverfolgungsbehörden gelangen können.

Insbesondere wird ein Augenmerk auf jugendliche Mehrfachtatverdächtige gelegt.

Da beim Intensivtäterkonzept in erster Linie Gewalttäter, bzw. Serieneinbrecher berücksichtigt werden, kommt nicht jeder Mehrfachtatverdächtige als Intensivtäter in Betracht (z.B. bei ständigem Nachbarschaftsstreit mit entspr. gegenseitigen Anzeigen).

Auf der Grundlage der Zahlen für 2018 wurden für das erste Halbjahr 2019 niederschwellig zwei Heranwachsende/Jugendliche in das hiesige Intensivtäterprogramm aufgenommen.

Im zweiten Halbjahr entsprachen ebenfalls zwei heranwachsender/jugendliche Tatverdächtiger den Voraussetzungen des Intensivtäterkonzeptes.

Drei der vier Heranwachsenden/Jugendlichen befinden sich mittlerweile in Untersuchungs- bzw. Strafhaft.

## 7. Opfer

In der PKS werden Angaben zu Opfern nur zu bestimmten Delikten erfasst. Es handelt sich dabei um Straftaten, bei denen die Person selbst Subjekt der Tathandlung ist oder von ihr mitgeführte und „bewachte“ Gegenstände den Tatanreiz setzen, dies ist bei 1283 Taten der Fall ( 21,4 % der Gesamtkriminalität).

	Anteil Einw.	Opfer gesamt	Anteil Opfer	Opfer Gewalt	Anteil	Opfer Straße	Anteil
<b>Gesamt</b>		<b>1452</b>		<b>273</b>		<b>121</b>	
<b>Kinder unter 14 Jahren</b>	<b>12,9 %</b>	<b>80</b>	<b>5,5 %</b>	<b>10</b>	<b>3,6 %</b>	<b>8</b>	<b>6,6 %</b>
<b>Senioren über 60 Jahre</b>	<b>27,00 %</b>	<b>86</b>	<b>5,9 %</b>	<b>12</b>	<b>4,3 %</b>	<b>4</b>	<b>3,3 %</b>

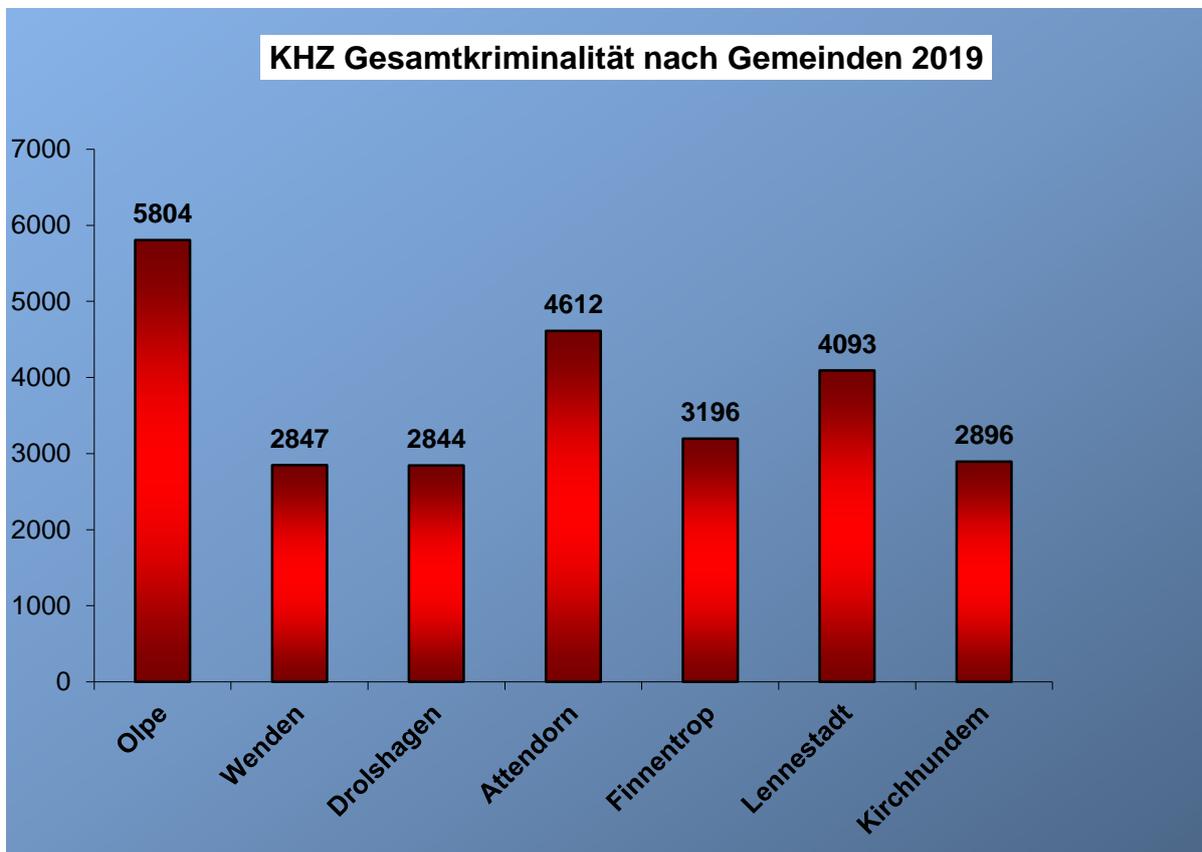
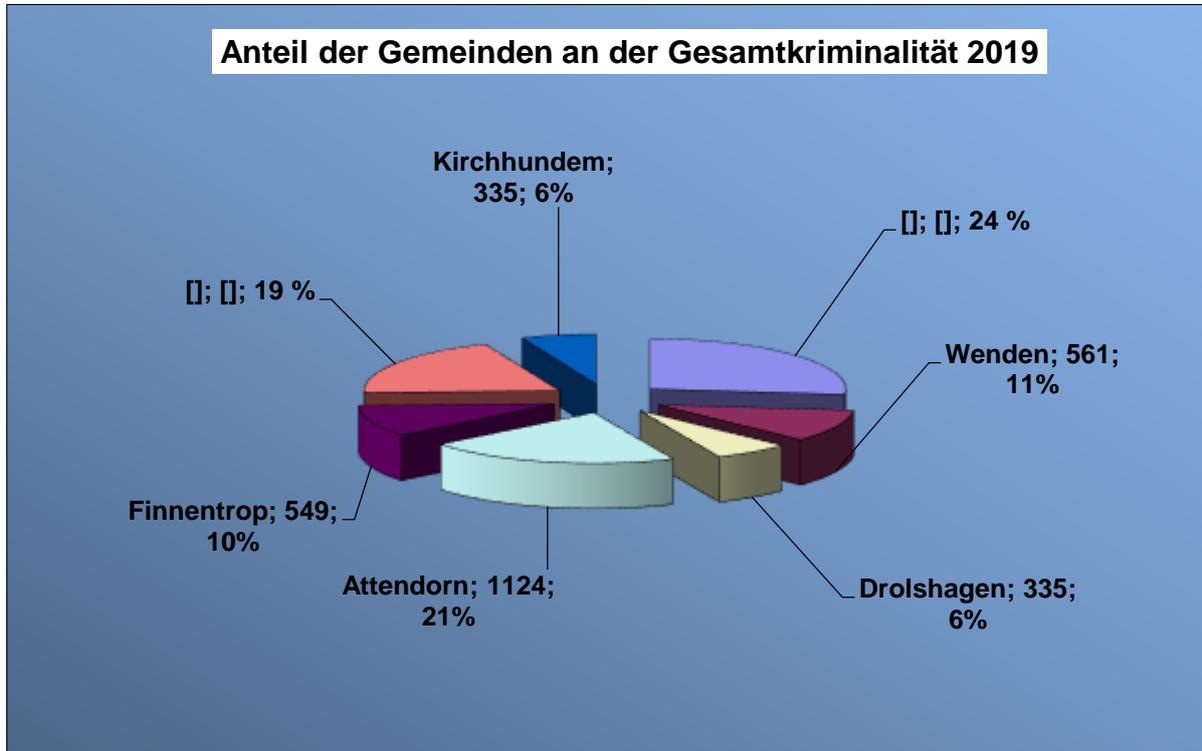
Gemessen am Proporz in der Bevölkerung sind die Senioren und Kinder weiterhin vergleichsweise gering belastet.

Die tatsächliche „objektive“ Kriminalitätslage widerspricht der eher hohen „subjektiven“ Verbrechensfurcht insbesondere der älteren Bürger.

## 8. Vergleich der Wachbereiche

	PW Olpe		PW Attendorn		PW Lennestadt	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019
Gesamtkriminalität	2.417	2 339	2112	1 673	1497	1 379
Körperverletzung gesamt	286	303	305	284	263	213
- gef./schwere KV	64	58	73	74	68	53
Vermögens- und Fälschungsdelikte	328	379	266	254	186	226
Diebstahl gesamt	702	605	634	456	412	346
- schwerer DB	222	211	237	188	144	136
RG-Delikte	123	129	181	94	80	53
Gewaltkriminalität	84	81	85	95	78	65
Straßenkriminalität	465	406	438	326	292	270

## 9. Städte und Gemeinden



**Übersicht Deliktsbereiche in den einzelne Städten und Gemeinden**

<b>9.1 Olpe</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>AQ 2019 in %</b>
Gesamtkriminalität	1425	1 443	66,60
Körperverletzung gesamt	152	184	92,39
Vermögens- und Fälschungsdelikte	190	240	73,33
Diebstahl gesamt	427	371	33,15
-davon schwerer Diebstahl	114	120	15,00
BTM	58	88	96,59
Gewaltkriminalität	51	51	86,27
Straßenkriminalität.	294	231	21,21

<b>9.2 Wenden</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>AQ 2019 in %</b>
Gesamtkriminalität	627	561	63,99
Körperverletzung Gesamt	88	73	97,26
Vermögens- und Fälschungsdelikte	101	104	76,92
Diebstahl gesamt	183	138	21,74
-davon schwerer Diebstahl	69	58	12,07
BTM	23	20	95,00
Gewaltkriminalität	18	20	90,00
Straßenkriminalität.	106	97	18,56

<b>9.3.Drolshagen</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>AQ 2019 in %</b>
Gesamtkriminalität	<b>365</b>	<b>335</b>	<b>64,78</b>
Körperverletzung gesamt	<b>46</b>	<b>46</b>	<b>93,48</b>
Vermögens- und Fälschungsdelikte	<b>37</b>	<b>35</b>	<b>82,86</b>
Diebstahl gesamt	<b>92</b>	<b>96</b>	<b>31,25</b>
-davon schwerer Diebstahl	<b>39</b>	<b>33</b>	<b>12,12</b>
BTM	<b>42</b>	<b>21</b>	<b>100,00</b>
Gewaltkriminalität	<b>15</b>	<b>10</b>	<b>90,00</b>
Straßenkriminalität.	<b>65</b>	<b>78</b>	<b>24,36</b>

<b>9.4 Attendorn</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>AQ 2019 in %</b>
Gesamtkriminalität	<b>1380</b>	<b>1 124</b>	<b>66,01</b>
Körperverletzung gesamt	<b>223</b>	<b>220</b>	<b>95,45</b>
Vermögens- und Fälschungsdelikte	<b>134</b>	<b>144</b>	<b>83,33</b>
Diebstahl gesamt	<b>408</b>	<b>281</b>	<b>28,11</b>
-davon schwerer Diebstahl	<b>139</b>	<b>102</b>	<b>7,84</b>
BTM	<b>147</b>	<b>62</b>	<b>88,71</b>
Gewaltkriminalität	<b>66</b>	<b>66</b>	<b>90,91</b>
Straßenkriminalität.	<b>272</b>	<b>234</b>	<b>26,07</b>

<b>9.5 Finnentrop</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>AQ 2019 in %</b>
Gesamtkriminalität	<b>732</b>	<b>549</b>	<b>64,66</b>
Körperverletzung gesamt	<b>81</b>	<b>64</b>	<b>92,19</b>
Vermögens- und Fälschungsdelikte	<b>132</b>	<b>110</b>	<b>87,27</b>
Diebstahl gesamt	<b>226</b>	<b>175</b>	<b>23,43</b>
-davon schwerer Diebstahl	<b>98</b>	<b>86</b>	<b>4,65</b>
BTM	<b>34</b>	<b>32</b>	<b>96,88</b>
Gewaltkriminalität	<b>19</b>	<b>29</b>	<b>86,21</b>
Straßenkriminalität.	<b>166</b>	<b>92</b>	<b>19,57</b>

<b>9.6 Lennestadt</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>AQ 2019 in %</b>
Gesamtkriminalität	<b>1133</b>	<b>1 044</b>	<b>66,86</b>
Körperverletzung gesamt	<b>190</b>	<b>163</b>	<b>94,48</b>
Vermögens- und Fälschungsdelikte	<b>127</b>	<b>161</b>	<b>82,61</b>
Diebstahl gesamt	<b>333</b>	<b>255</b>	<b>27,06</b>
-davon schwerer Diebstahl	<b>117</b>	<b>89</b>	<b>13,48</b>
BTM	<b>70</b>	<b>45</b>	<b>97,78</b>
Gewaltkriminalität	<b>59</b>	<b>52</b>	<b>92,31</b>
Straßenkriminalität	<b>218</b>	<b>203</b>	<b>33,50</b>

---

<b>9.7 Kirchhundem</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>AQ 2019 in %</b>
Gesamtkriminalität	<b>364</b>	<b>335</b>	<b>61,79</b>
Körperverletzung gesamt	<b>73</b>	<b>50</b>	<b>92,00</b>
Vermögens- und Fälschungsdelikte	<b>59</b>	<b>65</b>	<b>83,08</b>
Diebstahl gesamt	<b>79</b>	<b>91</b>	<b>20,88</b>
-davon schwerer Diebstahl	<b>27</b>	<b>47</b>	<b>12,77</b>
BTM	<b>10</b>	<b>8</b>	<b>100,00</b>
Gewaltkriminalität	<b>19</b>	<b>13</b>	<b>84,62</b>
Straßenkriminalität	<b>74</b>	<b>67</b>	<b>14,93</b>

## 10. Besondere Aufgabenbereiche

### 10.1 Todesermittlungen

2019 wurden durch die Kreispolizeibehörde insgesamt 126 Todesermittlungsverfahren durchgeführt (2018 waren es 129), die keinen Eingang in die PKS fanden.

Zielrichtung der kriminalpolizeilichen Ermittlungsarbeit ist der Ausschluss oder das Feststellen eines strafrechtlich relevanten Fremdverschuldens.

Die Todesermittlungen, bei denen ein Fremdverschulden ausgeschlossen werden konnte, gliedern sich wie folgt:

- **11** (13) Suizide
- **5** (1) ( häusliche) Unfälle
- **1** (0) Drogentote
- **18** (19) ungeklärte Todesfälle - ohne Hinweise auf Fremdverschulden
- **9** (8 ) sonstige, unnatürliche Todesursache
- **94** (88) Fälle, die sich nach den Ermittlungen als natürlicher Tod erwiesen

(In Klammern jeweils die Werte des Vorjahres)

Die Kreispolizeibehörde ermittelte ferner bei 40 (2018: 47) Suizidversuchen.

### 10.2 Vermisste

Durch die Polizei im Kreis Olpe wurden 2019 insgesamt 114 (2016=63, 2017=94, 2018=143) Vermisstenfälle bearbeitet.

Auffällig waren hier mehrere Jugendliche aus verschiedenen Einrichtungen ( Wohngruppen etc. ), die zeitweise fast täglich vermisst gemeldet wurden.

Davon ist keiner der Betroffenen dauervermisst ( unbegleitete minderjährige Flüchtlinge ( umF) ausgenommen ), die Vermisstensachen konnten jeweils geklärt werden.

## 10.3 Prävention und Opferschutz

Kriminalprävention muss sich ständig neuen gesellschaftlichen Herausforderungen stellen. So sind in den letzten Jahren einige Arbeitsfelder für die Präventionsdienststellen hinzugekommen. Insbesondere auf dem Gebiet der Internet- und Handykriminalität (Abzocke/Betrügereien, Stalking, Scamming, Cyber-Mobbing, Bedrohungen, Sexting, Beleidigungen, Hackerangriffe, Hochladen von bloßstellenden Filmen/Fotos u. v. m.) ist es unverzichtbar, dass die Polizei auf neue und sich verändernde Kriminalitätsphänomene angemessen und intensiv reagiert.

Das gilt nicht nur für die Strafverfolgung sondern einstimmig auch für die Prävention. Eltern, Lehrer und Erzieher (als Multiplikatoren) sind gleichmäßig auf die neuen bzw. bereits zurückliegenden Opfer- aber auch Tätermöglichkeiten hinzuweisen, um sie sprachfähig gegenüber den jungen Nutzern des Internet- und Handygebrauchs machen und halten zu können. Medienkompetenz zu vermitteln und dadurch medienkompetent zu werden ist somit eine große Aufgabe für die Gesellschaft. Daran sollte und muss die Kriminalprävention unablässig mitwirken.

Obwohl die Einbruchsdiebstähle in Wohnungen, Geschäfte und Industrieanlagen landesweit zurückgegangen sind, bedarf es weiterhin große Anstrengungen, um dieses Phänomen der Einbrüche mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu begegnen.

Die Bevölkerung ist sensibilisiert und setzt immer mehr die polizeilichen Empfehlungen zur Förderung der Sicherheit (insbesondere Sicherungen des mechanischen Grundschutzes) um.

Die Netzwerkarbeit in den verschiedenen Arbeitskreisen, Gremien und Ausschüssen – auch im Bereich des Opferschutzes – ist Grundlage für viele kriminalpräventive Vorhaben und Veranstaltungen. Hier zeigt sich, dass wir in vielen Angelegenheiten nur gemeinsam vorankommen.

Die Teilnahme an zahlreichen Netzwerken ist in den letzten Jahren qualitativ und quantitativ anspruchsvoller geworden.

In den letzten Jahren hat sich das KK KP/O – in der Regel auf Anfragen – immer mehr in die Beratungen bezüglich Bedrohungen im Kundenverkehr bei Jobcentern, Agenturen für Arbeit und Stadtverwaltungen eingebunden.

Mehrere Vorträge bei den Mitarbeitern und Führungskräften der Institutionen schlossen sich an.

Im Folgenden sind die Tätigkeiten des KK KP/O geordnet dargestellt:

### Vorträge

Die Mitarbeiter des Kommissariats hielten im vergangenen Jahr 34 Vorträge. Sie differenzieren sich in folgende Themenbereiche:

- 4 Vorträge „Cybercrime“
- 6 Vorträge Seniorenprävention
- 10 Vorträge Einbruchschutz / allgemeine Kriminalität
- 3 Vorträge Sonstige Verhaltensprävention
- 11 Vorträge Gewaltprävention / Jugendkriminalität / Sex. Missbrauch

Eine eindeutige Zuordnung zu einzelnen Präventionsbereichen ist nicht immer möglich.

Die Vorträge zu den Themen „Cybercrime“, Gewaltprävention bzw. Jugendkriminalität wurden vornehmlich in Schulen und Einrichtungen (Zielgruppe Schüler, Lehrer bzw. Eltern), mit dem Kooperationspartner Jugendamt, durchgeführt.

Die Themen der Verhaltensprävention beinhalteten u. a. Vorträge für

- Mitarbeiter von Jobcentern bzw. Agenturen für Arbeit – „Verhalten am Arbeitsplatz mit aggressiven Kunden“
- Seniorengruppen: Wie schütze ich mich vor Kriminalität?
- Trickbetrug (Haustür, Straße, Telefon)
- Gefahren im Umgang mit Geld (GAA, Straße)
- Einzeltrick, Kaffeefahrten
- Gewalt in der Pflege, Falscher Polizeibeamter
- Gewinnspielbenachrichtigungen, Taschendiebstahl u. v. m.
- Trickbetrug (Haustür, Straße, Telefon)
- Gefahren im Umgang mit Geld (GAA, Straße)
- Schlüsseldienste

und vieles mehr.

## **Projekte / Kooperationen**

### **Schulberatungsstelle Olpe**

Beteiligung an der Fortbildung der Kriseninterventionsteams der Schulen im Kreis Olpe in Kooperation mit der Schulberatung Kreis Olpe.

### **Mediencoutfortbildung für den Einsatz in Schulen**

Kindern und Jugendlichen stehen heute zahlreiche Möglichkeiten der Mediennutzung offen. In vielen Fällen sind sie jedoch nicht in der Lage, die Vorteile und die Gefahren, die sich daraus ergeben, kompetent einzuschätzen und dementsprechend aufgeklärt zu handeln.

2017 hat die Landesanstalt für Medien NRW unter Federführung des Jugendamt Olpe, Mediencouts ausgebildet.

Zum Abschluss des Lehrgangs erhielten 40 Schülerinnen und Schüler, 19 Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter sowie zehn Trainer ihr Zertifikat über die erfolgreiche Absolvierung der Ausbildung.

Ein Mitarbeiter des KK/KPO beteiligt sich weiterhin an der Fortbildung der Mediencouts in Kooperation mit dem Jugendamt Olpe.

### **Jobcenter Olpe**

Mit dem Jobcenter Olpe und einem Vertreter des KK KP/O fand im April 2019 ein Abstimmungs- und Beratungsgespräch zu dem Thema „Verhinderung von Bedrohungssituationen im Kundenverkehr“ statt.

---

## **Seniorenheime**

Neben den Standard-Vorträgen in Seniorengruppen von z. B. Caritas, Kolping, VdK, IHK gab es auch insgesamt 2 Vorträge in Seniorenwohnanlagen/Betreutes Wohnen. Diese teils auch noch außerhalb der Wohnanlage aktiven Menschen hatten manchmal verdächtige Personen im Hause gesehen oder hatten argwöhnische Anrufe oder Fremde an der Haustüre.

Aufgrund solcher Erlebnisse hielt ein Vertreter des Kommissariats Vorträge zum Verhalten bei Trickbetrügereien, möglichen Diebstählen aus der Wohnung, Taschendiebstählen u v. m.

## **Volkshochschule in Olpe**

Mit der Volkshochschule kooperiert das Kommissariat in der Form, dass gelegentlich Vorträge aus dem Themenbereich

- Zivilcourage

vereinbart wurden.

Die vereinbarten Termine wurden dann in das Jahresprogramm der jeweiligen VHS aufgenommen.

Teilweise fanden diese Termine nicht statt, da sich zu wenige Personen angemeldet hatten.

## **Berufskolleg**

Im Jahr 2019 wurden mit den Schulleitern der Berufskollege Attendorn, Olpe und Lennestadt sowie einem Vertreter des Gebäudemanagement des Kreises Olpe Gespräche über die Einführung eines einheitlichen Orientierungssystem für Einsatz- und Rettungskräften (Gütersloher Modell) geführt. Alle Beteiligten zeigten großes Interesse an diesem System. Weitere Gespräche sollen in diesem Jahr stattfinden. Das Gütersloher Modell hilft Einsatz- und Rettungskräften, sich schnell und sicher in unübersichtlichen Gebäuden und Liegenschaften zu orientieren.

Die Kennzeichnung vor Ort wird in die Einsatzunterlagen (Objektakten) der Leitstellen von Feuerwehr und Polizei übertragen, was gezieltes Führen der Kräfte schon bei Anfahrt ermöglicht.

---

## **Aktionstage**

### **Aktionstag „Taschendiebstahl“**

Die Maßnahmen aus der präventiven Kampagne gegen den Taschendiebstahl „Augen auf und Tasche zu! Langfinger sind immer unterwegs“ erfolgt in Absprache mit dem Innenministerium NRW fallzahlenangepasst in der AAO der Kreispolizeibehörden NRW. Obwohl die Fallzahlen der KPB Olpe sehr gering waren, wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Veröffentlichung des Themas auf der Internetseite unserer Behörde
- Verteilung von Flyern und Taschenkarten an die Bevölkerung
- Aufhängung von Plakaten auf allen Polizeiwachen und anderen publikumswirksamen Stellen
- Verteilung der Flyer auf den Wachen (BD)
- Veröffentlichung mehrerer Presseartikel zum Thema „Taschendiebstahl“ (Tricks der Gauner und Tipps der Polizei)

### **Aktionstag „Riegel vor“ - Einbruchschutz**

Auf Grund der sinkenden Fallzahlen im Einbruch fand lediglich ein Aktionstag am 27.10.2019 zum Thema Einbruchschutz „Riegel vor“ statt.

Folgende Maßnahmen wurden vom KK KP/O geplant, begleitet, durchgeführt und mitgestaltet:

- Pressemitteilungen / Soziale Medien
- Ausstellung in den Räumlichkeiten der Polizeiwache Olpe
- Vortrag zum Thema „Einbruchschutz“.

### **Netzwerkarbeit/ Arbeitskreise/ Ausschüsse**

Folgende Maßnahmen wurden 2019 zum besseren Schutz und zur Intensivierung der Hilfen für Opfer in der KPB Olpe durchgeführt:

- Intensive Kooperationen und Austausch mit regionalen Beratungsstellen, Vereinen, Behörden und anderen Institutionen, die Opferschutz- und Opferhilfe durchführen :
- Enge und ständige Zusammenarbeit mit dem Weissen Ring e.V. Außenstelle Olpe
- Intensive Mitarbeit in Gremien und Arbeitsgruppen, wie z.B. Netzwerk gegen Häusliche Gewalt, AG Demenz, Gewalt gegen Menschen mit Behinderung, Runder Tisch T-O-A, Arbeitskreis Anonyme Spurensicherung (Beratung)

Darüber hinaus nahm der OSB im Rahmen der Opferschutz-Netzwerkarbeit folgende Termine wahr:

- 3 Besprechungen / Arbeitskreistreffen
- Fortführung der Kooperation und Austausch mit der psychiatrischen Abteilung des St.-Martinus- Hospitals Olpe und der Trauma-Ambulanz Siegen/LWL

- Zusammenarbeit mit der regionalen Schulberatungsstelle des Kreises Olpe
- Teilnahme Jugendhilfeausschusssitzungen
- Unterstützung von polizeilichen Projekten (Crash-Kurs)

## **Fortbildung / Dienstbesprechungen**

### **Dienstbesprechungen**

Mitarbeiter des Kommissariats haben an folgenden LKA-Dienstbesprechungen in Düsseldorf und LAFP Neuss teilgenommen:

- Jugendschutz
- Cybercrime
- Drogenprävention
- Opferschutz
- Technik
- Leiter KK KP/O (in Vertretung Leiter K)

### **Einbruchschutz**

#### **Nachfragen Einbruchschutz**

Die Anfragen nach Einbruchschutzberatungen nahmen zwangsläufig aufgrund der sinkenden Fallzahlen der Einbruchdelikte im Jahr 2018 und 2019 stark ab.

Die Mitarbeiter des Kommissariats führten im vergangenen Jahr 88 Einbruchschutzberatungen vor Ort (Individualberatungen) und 3 Gruppenberatungen mit insgesamt 18 Teilnehmern durch.

### **Cybercrime**

Die Anfragen im Bereich Cybercrime hatten in der KPO – wie im Vorjahr – auch im Jahr 2019 einen hohen Stellenwert.

Wegen der vielen Anfragen fanden einige Schulveranstaltungen in Aulas bzw. größeren Klassenräumen statt. Auch die telefonischen Anfragen kamen überwiegend von Schulen bzw. Eltern.

Das KK KP/O hat im Bereich Cybercrime im Jahr 2019 einige Artikel in der örtlichen Presse zu der Thematik veröffentlicht.

## **Opferschutz**

Im Bereich Opferschutz/Opferhilfe wurden im Jahr 2019 von den Mitarbeitern des KK KP/O insgesamt 154 Opferschutzfälle unterschiedlichster Anlässe bearbeitet.

Der überwiegende Teil der Opferhilfe und der Gespräche bezog sich auf Fälle der Körperverletzungsdelikte im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt, Raubüberfälle, Einbruchdiebstahl, Bedrohungen, Nachstellungen und Sexualdelikte, Todesbenachrichtigungen und Betreuung der Angehörigen.

Herausragendes Delikt war ein versuchtes Tötungsdelikt unter Schülern.

Im Rahmen der Konzeption „Häusliche Gewalt“ wurden die Daten von 99 betroffenen Frauen und Männern an das Jugendamt, die Frauenberatungsstelle und andere geeignete Stellen weitergeleitet.

Im Rahmen der Aktion „Riegel vor!“ besondere Beachtung des Opferschutzes und der Opferhilfe.

Sensibilisierung und Intensivierung des Opferschutzes in allen OE der KPB Olpe. (interne Fortbildung/ Veröffentlichungen im Intranet).

Dialog mit verschiedenen internen und externen Dienststellen zu Fragen des Opferschutzes.

Arbeitstreffen mit den Opferschützern der angrenzenden Behörden. ( Siegen, HSK, Oberbergischer Kreis, Märkischer Kreis und dem LWL- Münster).

**Impressum:**

Herausgeber:

Der Landrat als Kreispolizeibehörde Olpe  
Direktion Kriminalität -Führungsstelle-  
Kortemickestraße 2  
57462 Olpe  
[DirektionKFST.Olpe@polizei.nrw.de](mailto:DirektionKFST.Olpe@polizei.nrw.de)

Stand:

März 2020

Redaktion:

KHK in Barbara Eßing-Sieler (Tel.: 02761/9269-6010)